

Jochen from Philadelphia

Jochen - Ein Golzower aus Philadelphia

The history of the children from Golzow is the longest running documentary in film history. The hero of this film is Jochen, the camera follows him through the schooldays when his mother used to call him „her little wally“ to adulthood where he proves to be a strong minded young man.

**16. Tage des unabhängigen Films/
Days of Independent Film Augsburg:
24.11.2002 - 30.11.2002**

Land: Deutschland 2001
Format: 35mm
Länge: 119 Min.
Sprache: Deutsch
Regie: Barbara Junge, Winfried Junge

Jochen sollte ursprünglich der erste Held unseres ersten Films werden. Zur Einschulung der Kinder von Golzow hatten wir dem ulkigen dicken Lausbub die Hauptrolle auf den Leib geschrieben, aber der Kameramann fand, Jochen habe „die Mimik eines Eisbären“.
(Barbara und Winfried Junge)



Und wenn Jochen nun auf dem Sofa sitzt und man seinen Ausdruck im Gesicht mit den Gesichtszügen vor 1989 vergleicht, dann spürt man den eisigen Wind der Wende: Jobverlust, Kampf um den Besitzanspruch des Hauses in Bernau, die Resignation gegenüber politischen Verhältnissen. Jochen Teich muss also gar nicht viel antworten oder erklären, - die Chronik der Junges spricht für sich selbst. Sie lässt objektiv und unsentimental hinter die Maske des Eisbären blicken. Martina Jungfleisch

Die Geschichten über die Kinder aus Golzow, der längsten Langzeitdokumentation in der Filmgeschichte, gehen weiter. „Held“ dieses Beitrages ist Jochen aus Philadelphia, Landkreis Oder/ Spree. Zusammen mit den Regisseuren blickt er auf sein Leben zurück.

Vom ulkigen, dicken Lausbuben auf der Schulbank, über seine Ausbildung zum Melker bis hin zur Wiedervereinigung und Arbeitslosigkeit reichen die Stationen.

Mit einer guten Portion Phlegma ausgestattet, kommt Jochen, „der kleine Trottel“, wie ihn seine Mutter liebevoll bezeichnet, um die Mitgliedschaft bei SED und FDJ herum.

Als Grenzsoldat an der Mauer und als Melker in seinem Betrieb, fällt es ihm schon schwerer sich nicht verbiegen zu lassen, und seinen eigenen Weg zu gehen. Dass er seinen Dickkopf hat, zeigt sich an seiner Entscheidung, seine Liebe Manuela gegen die Widerstände von Staat und Manuelas Familie zu heiraten, und mit ihr eine Familie zu gründen. Ein Zeitdokument, ein Schicksal eines Menschen, wahrhaftig und frei von jeglicher Rührseligkeit.

„Jochen steht zu dem, was wir veröffentlichen, meint aber auch: Für mich ist der Film zu Ende, bei uns ändert sich sowieso nischt weiter.“
Barbara und Winfried Junge

Regie: Barbara Junge, Winfried Junge

Barbara Junge, geb. 1943 in Berlin, Dolmetscherin, seit 1969 Synchron- Regisseurin bei der DEFA, seit 1978 am Golzow-Projekt beteiligt.

Winfried Junge, geb. 1935 in Berlin. Dokumentarfilme seit 1961, im Forum u.a. Lebensläufe (1982), Drehbuch: Die Zeiten (1993), Das Leben des Jürgen von Golzow (1994), Die Geschichte des Onkel Willy aus Golzow (1995), Da habt ihr mein Leben (1997), Brigitte und Marcel (1999).

